



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

10.09.1940 (Nr. 249)

Ersteinstmal 2mal täglich
Monatsbezug 2,30 einl. u. 2,40
Jahresbezug 23,40 einl. u. 24,00
2,50 einl. (einl. 2,87) Post-
zusatzgebühren 42 Pf. Be-
triebsgebühren 1 Pf. in vor-
ausgehender Zahlung. Ver-
antwortlicher Redakteur: Dr.
Gustav G. Bremer, 541 21, Post-
fach 1272. Eine Behinderung der Lieferung
verpflichtet keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: Der Verlagsgesellschaft
Gustav G. Bremer, 541 21, Post-
fach 1272. Dr. G. Bremer, 541 21, Post-
fach 1272. Dr. G. Bremer, 541 21, Post-
fach 1272. Dr. G. Bremer, 541 21, Post-
fach 1272.

Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen



der Nationalsozialisten Bremens

Amliches Verhündungsblatt des Reichsführers in Oldenburg und Bremen

Nr. 249 / 10. Jahrgang

Dienstag, 10. September 1940

Einselpreis 15 Rpf.

Neue Feuersbrünste wüten neben der alten Bräunerei in London

Ganze Industriebezirke stehen still - Gewaltige Vorräte vernichtet - Lebensmittelmangel droht

Die schwarze Stunde des Empire

Englands Verbrennen finden ihre Sühne / Auch am Montag Bomben auf Hafens- und Dockanlagen

Über den Verlauf des heutigen Tages erzählt das DNB, folgendes: Deutsche Kampf- und Jagdverbände fliegen gegen Abend - sobald die Dämmerung einsetzt - gegen die britische Hauptstadt und greifen die Hafens- und Dockanlagen nördlich und südlich der Themse mit Bomben aller Kaliber an. Neben den alten Bräunereien entzündeten zahlreiche neue, die das Zentrum weitlich erleuchteten.

Deutsche Flugzeuge, die heute nachmittags London überflogen, beobachteten immer noch zahlreiche alte Bräunereien an der Themse, insbesondere an dem Rastortabod, die bei dem West-End-Dock, in dem Commercial-Dock und südlich davon. In dem Gewerkschaftsbau wurde ein beginnender Brand festgestellt. Die Gegen- und um den Zehnerbereich nur immer noch ein großes Feuermeer einseitig. Außerdem beobachtet man an verschiedenen Stellen die Feuerströme, so im Stadtgebiet südlich der London-Brücke im Wapping und an anderen Stellen in der Nähe der Themse.

Wehrmachtsbericht vom 9. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kampfleistungen gegen die Luftwaffe am 8. September und in der Nacht zum 9. September bei der Verfolgung der feindlichen Luftwaffe. Die Verfolgung der feindlichen Luftwaffe am 8. September und in der Nacht zum 9. September bei der Verfolgung der feindlichen Luftwaffe. Die Verfolgung der feindlichen Luftwaffe am 8. September und in der Nacht zum 9. September bei der Verfolgung der feindlichen Luftwaffe.

Berlin, 9. September
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Sauf bei See und Alexandria bei Nacht erneut von unserer Luftwaffe angegriffen worden. In Italien, wo der Angriff überaus erfolgreich und der Abwehr keine Zeit zum Eingreifen ließ, ist die Defensivlinie mit Bomben belegt worden, wobei die Anlagen getroffen und große Schäden verursacht wurden. In Alexandria sind die Schiffe und die Anlagen der Flottenbasis bombardiert worden. Außerdem

der Anlagen zu beiden Seiten der Themse mit Bomben aller Kaliber belegt. Auch mehrere Flugplätze in der Umgebung von Lincoln wurden angegriffen. Im

Italiens Luftwaffe weiter äußerst aktiv

Bombenangriffe auf die Ölraffinerie von Faifa, die Flottenbasis in Alexandria und die Petrolumlagerung von Port Sudan

Rom, 9. September
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Sauf bei See und Alexandria bei Nacht erneut von unserer Luftwaffe angegriffen worden. In Italien, wo der Angriff überaus erfolgreich und der Abwehr keine Zeit zum Eingreifen ließ, ist die Defensivlinie mit Bomben belegt worden, wobei die Anlagen getroffen und große Schäden verursacht wurden. In Alexandria sind die Schiffe und die Anlagen der Flottenbasis bombardiert worden. Außerdem

North of Forth gelang es, ein Handelsschiff von 8000 BRT, durch Bombentreffer schwer zu beschädigen. Die Besatzung retteten in der letzten Nacht Angriffe gegen Southampton und Bristol. Mehrere Wohnhäuser wurden beschädigt, einige Zivilpersonen verletzt. Der angegriffene Gesamtschaden ist jedoch auch hier nur gering. Die Gefangenenliste des Gegners be-
trug gestern 22 Flugzeuge. Bomber wurden zwei durch Flakfeuer, die übrigen im Luftkampf abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge wurden vernichtet.“

Dieses Verbrechen des Wortes des Meeres-Verkehrs spiegelt die britische Wollfelle in ihrer rauen Brutalität wider. Das ist die wahre Einstellung des „Weltbeherrschenden“ Albions gegen die junge und starke deutsche Nation. Aus dieser vorbeschriebenen Meinung heraus ist auch das seit Monaten durchgeführte planlose Abwerfen britischer Bomben auf die Zivilbevölkerung Deutsches Städte zu erklären, die namenlos Unheil über so viele unschuldige Menschen gebracht haben. Die deutsche Antwort konnte darauf nur lauten: „Keine Gnade für die Mörder und Verbrecher!“

Die Verfolgung der feindlichen Luftwaffe gegen die Metropole an der Themse ist die harte, aber gerechte Antwort auf eine Feuersbrunst in London, wie sie die Millionenstadt seit 1886 nicht mehr erlebte. Die Folge: Neuter löst sich eine „gewisse“ Anzahl von Bränden zu und kann nicht vermeiden, daß der ge-
richtige Angriff noch intensiver und heftiger war als der vorerwähnte. Das englische Nachrichtenbüro hebt die Tätigkeit der Feuerswehr und die Länge des Alarms des heutigen Tages hervor, der nicht weniger als neunundzwanzig Stunden dauerte. Der Londoner Feuerschutz hat dabei in eine für ihn ganz fatale Zeit-
mühigkeit geraten, denn wenn nach altem Brauch die Feuerwehren auch in feinen deutschen und französischen Sendungen die deutschen Feuerschutz beauftragt werden, so kann er seinen eigenen System nur noch allmählich die Flammen der feindlichen Bomben durch die Feuerwehren selbst wieder auf dem Plan. Aber wenn die Briten heute um einen Feuerschutz bitten, so lassen sie nur daran denken, daß durch die britische Hungerkatastrophe des Weltkrieges Hunderttausende deutscher Frauen und Kinder die Opfer waren. Haben die englischen Genossen nicht zu Anfang dieses Krieges das gleiche Rezept erneut erfindet, und wollen sie es nicht bis zur letzten Auswirkung anwenden? Im übrigen können keine, die in Freiburg einen Kinderplatz bombardierten, in Bremen ein Straßensystem, in Hamburg ein Arbeiter-
viertel und eine Schule mit Bomben belagert, Leute, die schreckliche deutsche Luftkrieger zum Ziel ihrer An-
griffe machten und die waffenlos Bomben auf die mehr-
fache Zivilbevölkerung nach in vielen anderen deutschen Städten abgeworfen haben, nicht plötzlich mit Humanität übersehen kommen, wenn sie endlich die verdiente Strafe trifft.

Nach Meldungen der Reichspropagandaämter betrogen die Verluste an toten und verletzten Kindern infolge feindlicher Luftangriffe in der Zeit vom 10. Mai bis zum 31. August 1940:

	tot	schwer verletzt	leicht verletzt
Reichs-Richter	1	1	1
Reichs-Richter	2	1	1
Reichs-Richter	1	1	1
Reichs-Richter	1	1	1
Reichs-Richter	12	20	1
Reichs-Richter	2	1	1
Reichs-Richter	1	1	1
Reichs-Richter	3	1	1
Reichs-Richter	1	1	1
Reichs-Richter	9	2	1
Reichs-Richter	1	1	1
Reichs-Richter	29	1	1
Reichs-Richter	9	1	1
Reichs-Richter	1	1	1
Reichs-Richter	9	3	11
Reichs-Richter	1	1	1

Insgesamt: 78 29 22

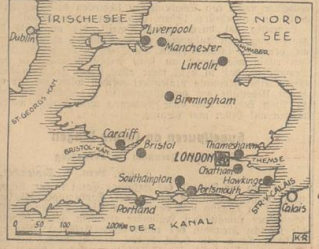
Es handelt sich hier lediglich um Kinder, während die weiteren Opfer englischer Humanität an Frauen und an männlicher Zivilbevölkerung das Vielfache an der Zahl betragen.

Ununterbrochener Bombenregen auf London

Ein Flammenmeer über den Hafenanlagen - Große Schäden an Docks und Industriewerken - Mais und Stapelplätze vernichtet

Der schwere Ernährungsnotstand - Stunden größten Schreckens

Im Mittelpunkt der Weltspiele stehen die folgenreichsten Aktionen der deutschen Luftwaffe gegen die englische Hauptstadt. Deutsche Flugzeuge stellen bei ihren Einfällen nach England die ungestörten Bombardierungen der letzten Kriegsjahre in ihrer ganzen Tragweite dar. Auch am Montag griffen deutsche Kampfflugzeugformationen Hafens- und Dockanlagen nördlich und südlich der Themse mit Bomben aller Kaliber an. Die italienische Luftwaffe griff Maila, Alexandria und Port Sudan mit Erfolg an. So schweren Arbeitslosenunterstützungen kann es in Zug-
land sein. In der von Rumänien an Bulgarien abgetretenen Sibir-
dobrudscha kam es zu heftigsten Freudenfeiern. Einen feinen Wehrdienst leisteten die RAF-Piloten gegen feindliche Wehrkräfte. Die Bremer Luftwaffe hat Flugzeugabnahmen großen Stills im Rahmen des globalen Luftkampfes geleistet.



Neues Feldzeichen für die Leiblandart 4 - Adolf Hitler

Reg. 9. September. (H-PK.)

Im Auftrag des Führers übernahm der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei Hermann Göring die Aufgabe, die Leiblandart 4 - Adolf Hitler" zu bestimmen. Die Leiblandart 4 - Adolf Hitler" ist ein neues Feldzeichen. In einem alten Fort auf den Höhen von Reichart am 8. September der letzten der Wehrmacht, die Leiblandart 4 - Adolf Hitler" ist ein neues Feldzeichen. In einem alten Fort auf den Höhen von Reichart am 8. September der letzten der Wehrmacht, die Leiblandart 4 - Adolf Hitler" ist ein neues Feldzeichen.

dem Rand der Kassenkarten angetragen waren, haben es mit ihnen gegen Verzug erfüllt.

Dieses Verbrechen des Wortes des Meeres-Verkehrs spiegelt die britische Wollfelle in ihrer rauen Brutalität wider. Das ist die wahre Einstellung des „Weltbeherrschenden“ Albions gegen die junge und starke deutsche Nation. Aus dieser vorbeschriebenen Meinung heraus ist auch das seit Monaten durchgeführte planlose Abwerfen britischer Bomben auf die Zivilbevölkerung Deutsches Städte zu erklären, die namenlos Unheil über so viele unschuldige Menschen gebracht haben. Die deutsche Antwort konnte darauf nur lauten: „Keine Gnade für die Mörder und Verbrecher!“

Ununterbrochener Bombenregen auf London

Ein Flammenmeer über den Hafenanlagen - Große Schäden an Docks und Industriewerken - Mais und Stapelplätze vernichtet

Der schwere Ernährungsnotstand - Stunden größten Schreckens

Im Mittelpunkt der Weltspiele stehen die folgenreichsten Aktionen der deutschen Luftwaffe gegen die englische Hauptstadt. Deutsche Flugzeuge stellen bei ihren Einfällen nach England die ungestörten Bombardierungen der letzten Kriegsjahre in ihrer ganzen Tragweite dar. Auch am Montag griffen deutsche Kampfflugzeugformationen Hafens- und Dockanlagen nördlich und südlich der Themse mit Bomben aller Kaliber an. Die italienische Luftwaffe griff Maila, Alexandria und Port Sudan mit Erfolg an. So schweren Arbeitslosenunterstützungen kann es in Zug-
land sein. In der von Rumänien an Bulgarien abgetretenen Sibir-
dobrudscha kam es zu heftigsten Freudenfeiern. Einen feinen Wehrdienst leisteten die RAF-Piloten gegen feindliche Wehrkräfte. Die Bremer Luftwaffe hat Flugzeugabnahmen großen Stills im Rahmen des globalen Luftkampfes geleistet.

Die Kraft der Liebe / von G. Klockenbusch

Wenige Tage nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis traf Paul die langjährige blonde Helena. Sie lag auf einer Bank und sah verlorren und trauernd aus. Helena war die Schwester eines blühenden Erbinvermögens. Nach immer dieser Hilfe, die Paul, der sich in der ersten Stunde in die blühende Helena verliebt hatte, brachte er, nachdem er sie befreit hatte.

Nach immer, Paul, ich finde man hat hier wirklich wunderbare, herrliche Plätze für mich in diesen Strassen die Erinnerung an ein entsetzliches Verbrechen, und da Paul erft um kein noch heute kommt, habe ich nachmittags immer ein Stunden Zeit um hier...

„Wie?“, rief Paul überredet bevor, „Ich lieb... die lieb endlos.“

„Bekehrte, ja, doch“, sah Helena traurig zurück. „Hast du denn unsere Vermählungsanzeige nicht bekommen?“

„Seine Spur. Aber nun darf ich dir wohl zunächst einmal Glück wünschen.“

„Aber...“

„Aber nicht ein wenig zu mir gehen?“

„Es plaudert sich so nett hier...“

Paul nahm Helen und sah eine Stelle fühlend und nachdenklich in die Baumreihe hinauf. Eine Frage brannte ihm auf der Seele, für die er vergeblich nach einer passenden Form suchte. Es mochte lautes werden, Helena war zu erheitert, doch ihr Gesicht war mit demselben Ausdruck erfüllt, der erregter, in jahrelanger Helen fühlte werden war, ließ die plötzliche Entdeckung fast unmerklich erkennen.

„Aber...“

„Du bist gewiß ein wenig erkrankt, Paul“, sagte sie. „Du weißt, daß es im Gefängnis nur demütig ist, befehlshörig war, die mich so lange sitzen ließ, mich zu entscheiden. Manchmal hat es wirklich ein bißchen Angst...“

gehört vor seinen Barmherzigen. Aber ich bin heute überzeugt, daß es weniger ein Charakterfehler, als eine furchtbare Schwachheit war.

Helena blühte, bevor sie farblos, mit einem seltsamen Glanz zum Bewusstsein kam. „Siehst du“, sagte sie dann, „du kennst mich nicht. Ich habe Helmut fast immer neben mir und beobachtet, mit Wohlmut mich ansehen. Ich habe ihn dann beobachtet, wie er sorglos auf die Welt fuhr und mit langen Schritten ergeht auf abwärts. Ich habe ihn beobachtet, wie er sich in der ersten Stunde in die blühende Helena verliebt hatte, wie er sich in der ersten Stunde in die blühende Helena verliebt hatte, wie er sich in der ersten Stunde in die blühende Helena verliebt hatte...“

„Aber...“

„Aber nicht ein wenig zu mir gehen?“

„Es plaudert sich so nett hier...“

Paul nahm Helen und sah eine Stelle fühlend und nachdenklich in die Baumreihe hinauf. Eine Frage brannte ihm auf der Seele, für die er vergeblich nach einer passenden Form suchte. Es mochte lautes werden, Helena war zu erheitert, doch ihr Gesicht war mit demselben Ausdruck erfüllt, der erregter, in jahrelanger Helen fühlte werden war, ließ die plötzliche Entdeckung fast unmerklich erkennen.

„Aber...“

„Du bist gewiß ein wenig erkrankt, Paul“, sagte sie. „Du weißt, daß es im Gefängnis nur demütig ist, befehlshörig war, die mich so lange sitzen ließ, mich zu entscheiden. Manchmal hat es wirklich ein bißchen Angst...“

ligen Blick hatte sich zu ihm gewandt und gemurmelt hatte, „er, wenn ich nur einige Minuten auf mich warten ließ, alle fünf Sekunden auf die Uhr blickte und wie ein geistesloser Tier auf mich sah.“

„Ganz ruhig und lehrhaft“, sprach er dort, bis ich nicht mehr beobachtet wurde und ihm — es dämmerte bereits — glückselig um den Hals fiel.“

„Ich kenne Helmut von Jugend an“, sagte Paul, „es hat immer eine tolle Verbindung bei diesem Straftatort für möglich gehalten. Aber ich freue mich darüber, daß alles so gekommen ist...“

Wenige Tage später hatte Paul Helmut, auch Helmut, dem jungen Obermann, seinen Glückwunsch ausgesprochen. „Ich hätte mir gewünscht, daß Helena seinen Entlassungsbefehl nicht abwarten sollte, sondern daß sie ein weiches Mutter an Gesicht und Gebuld geworden ist. Aber der Vorteil an Helmuten...“

„Aber...“

„Aber nicht ein wenig zu mir gehen?“

„Es plaudert sich so nett hier...“

Paul nahm Helen und sah eine Stelle fühlend und nachdenklich in die Baumreihe hinauf. Eine Frage brannte ihm auf der Seele, für die er vergeblich nach einer passenden Form suchte. Es mochte lautes werden, Helena war zu erheitert, doch ihr Gesicht war mit demselben Ausdruck erfüllt, der erregter, in jahrelanger Helen fühlte werden war, ließ die plötzliche Entdeckung fast unmerklich erkennen.

„Aber...“

„Du bist gewiß ein wenig erkrankt, Paul“, sagte sie. „Du weißt, daß es im Gefängnis nur demütig ist, befehlshörig war, die mich so lange sitzen ließ, mich zu entscheiden. Manchmal hat es wirklich ein bißchen Angst...“

Erzählte Kleinigkeiten

Wie oft eine Nachmittags-Übungsstunde mit seinen Schülern abhielt, drangen plötzlich die Klänge einer Erziehung ins Zimmer herein. Man verfuhr zunächst weiter zu spielen, aber die ohrenschmerzlichen Klänge des Vertiefens hörten zu sehr. Das veranlaßte Helmut, sich während dem Spiel zu erheben. Er ging zum Fenster, warf eine Blume hinaus und rief:

„Der lieber Kollege, wir danken Ihnen für Ihre Darbietungen. Nun geben Sie aber weiter, damit auch andere Kunstfreunde zu dem Genuß kommen, den Ihnen Ihre Instrumente bereiten!“

Damit schloß er lächelnd das Fenster, sagte: „So, diese Kunstfreunde wären wie los!“ und spielte da weiter, wo er aufgehört hatte.

Einmal brachte Schubert seinem Freund, dem Sänger Vogel, mehrere neue Lieder zur Durchsicht.

Es begangen zwei Wochen, und Schubert dachte schon gar nicht mehr an die Lieder, als ihn eines Abends Vogel besuchte. Im Verlauf des Abends sang ihm Vogel eines der Lieder vor. Schubert hörte anhängig zu und sagte dann aus tiefen Gedanken heraus:

„Ach, das Lied ist ja garnet uneben! Von wem ist denn das glückliche?“

„Robert Schumann wollte einmal einen Pianisten, der sich selbständig eine Generalleitung am Flügel abspielte. Als er endlich erfuhr, sagte Schumann: „Wie schönlich, ich finde Sie ganz erstaunlich!“

„Benedict benetzte sich der Finger. Schumann aber fuhr unerbittlich fort: „Benedict, Sie sind größer als Gott. Er gibt nur das XII. Sie aber das Gans!“

Die Vereinigten Theater zeigen

Beates Flitterwoche

Ein UFA-Film mit:

Friedl Czopa
Paul Richter
Kurt Vespermann

Umfahrung von der herrlichen Bergstadt d. Berchtesgauer Landes rollt dieser reizvolle UFA-Film ab.

Nur noch bis Donnerstag!

Täglich: 2.30 5.00 7.30

METROPOL EUROPA

In allen Vorstellungen die neue große Sonderwochenschau

Bal paré

Ein Karl-Ritter-Film der UFA mit:

Paul Hartmann
Jise Werner
Hannes Stelzer

„Bezaubernder Bal paré glanzvoller Erfolg!“ — so schreibt die Berliner Presse über diesen Karl-Ritter-Film der UFA.

Nur noch bis (einschl.) Donnerstag!

Tägl. 5.00 7.30 Tägl. 5.00 7.30

KAISER-PALAST HANSA-APOLLO

Am Sonntag (15. 9.), vormittags 11 Uhr spricht im Metropol-Theater der bekannte Expeditionsleiter

Fred von Bohlen-Hegewald

zu seinem hochinteressanten Film

Schleier, Fetz und Turban

20.000 km durch unbekanntes Europa

Karten zu RM. 0.80 und 1.— Nordstr. 45 und bei Praeger & Meier

Admiral-PALAST HEMMSTR.

Täglich 7.45 Uhr

Der Stammbaum des Dr. Pistorius

Ernst Waldow, Käthe Haack, Carsta Lück, Otto Wernicke, Hans Leibelt u. a.

Wochenanfang: Neueste Folge Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen

ZAHNARZTE-TAFEL

Praxis wieder aufgenommen:

Zahnarzt Dr. Textor

Am Dobben 14

WELT THEATER

Dienstag bis Donnerstag 7.30

Neuaufführung

Der Königstiger

Wochenanfang 1. Folge mit den neuesten Berichten

Gloria

Lichtspiele • Moselstraße

Beginn 7.30 Uhr

vom 10. bis 12. September

Zwei Welten

ein spannender Kriminalfilm mit

Ruth Hellberg • Viktor Staal

Amliche Bekanntmachungen

Erziehung

Für das bremische Staatsgebiet gelten folgende Höchstpreise für deutsche Spielkartoffeln:

1. Gesamtgewicht...	2.50	2.40
2. Gesamtgewicht...	3.05	2.65
3. Gesamtgewicht...	3.45	3.05
4. Gesamtgewicht...	3.65	3.25

Die Erzeuger- und Verarbeiter-Verträge...
Bremen, den 7. September 1940.
Der Senator für die Wirtschaft als Preisbildungsausschuss.

STAATSTHEATER

Heute, 19 Uhr:

Der Graf von Luxemburg

Operette von Franz Lehár
Mittwoch, 11. Sept., 19 Uhr:
Regies. Kurtzeis
Auf der grün- en Wiese
Große Operetten-Szene in 11 Bildern
Text von Dr. Tolstoj
Musik von Jozsef Szejfi
Donnerstag, 12. Sept., 19 Uhr:
Der Graf von Luxemburg

SCHAUSPIELHAUS

Heute, Dienstag, 19.15 Uhr O
Zwei letzte Male

Meine Schwester und ich

Singspiel von Käthe Scheller
Mittwoch: 19.15 Uhr, 2. Ka.-Mi.
Donnerstag: 19.15 Uhr, 2. Ka.-Mi.
Der Meister
Schauspiel von Hermann Bahr
Theater: Martin Lübbert
Donnerstag: 19.15 Uhr, 2. Ka.-Mi.
Der Meister
Freitag: Serie G/2 (Serie G/1 wird am Schluss der Spielzeit nachgeholt)
Hundert Millionen Dollars

Barberina

Mady Rahl, Grotes Wese
Günther Lüders u. a. u. a.
in dem Tobis-Film:

Mein Mann darf es nicht wissen

die neueste Wochenschau
Anfangszeit:
10.30 - N.V. 1.15 - 5.30 - Abd.-V. 8.00

Kammer-

Lichtspiele, Osterstr. 105, 2. 2655

Der hellste
Gustav-Gründgens-Film:

Zwei Welten

mit: Ida Wüst, Hedrian M. Netto
Antje Wolberg
Marianne Simon

Jugendliche haben Zutritt!

Täglich 1.15 3.30 7.45

Alf-Gold

Alt-Silber u. Double kaufen...
Selwinvest & Co.
Faulenstraße 36 Gen.-Nr. A. u. C. 25276

Hohe Belohnung

zahle ich demjenigen, der mit den Tätern nachweist, der meine Jagdmeine in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag hier be- fähigt hat.

Heodor Welzel,
Erbhüter,
Waldenstraße 50

Als neue deutsche Zeitung

erscheint die

Metzer Zeitung

Sie wird vorwiegend in Metz, dem wirtschaftlich bedeutendsten Gebieten und in West-Lothringen gelesen. Ihre Bedeutung liegt vor allem in der Berichterstattung über das östliche und heimatische Geschehen. Die „Metzer Zeitung“ bietet daher jedem, der mit Wiederaufbau der alten deutschen Festungsstadt und dem schönen Lothringers Land teilnehmen möchte, interessante Nachrichten und Schilderungen.

Die „Metzer Zeitung“ kostet RM 2.00 monatlich ausschließlich Zustellgebühr bei lebenslangem Erdienen und im Einzelverkauf 10 Pf. Bezugs-Bestellungen außerhalb Lothringens vorerst nur als Zeitungs-Druckgabe durch den Verlag der „Metzer Zeitung“, Metz, Platz des Führers 1.

Kuxenkte
erteilen der Verlag und alle Werbungsmitler

Stellenangebote

Auswanderer-Beratungsstelle

Redaktionsstraße 15
Ludt

Kontoristin

zum 1. 10. oder später
ordentliches Mädchen
gehört. Josef Günzel,
Schladitzer Gesellschaft 96

Verkauf

Gut erhaltenes
Serielle
Cylinder 173 O

„Pfeifer, Lampe
Zerfetzend
5 Mt., Röhren-
Korntrage 101a
Cylinder 173 O

Preisakat

Zwilling, Stahl-
messer, Röhren-
bep., Mittelweg 8,
Am 5 19 47

Kaufe

Westland-Kisten

Giesem-Habit Giedermann
Bielefelderweg 16

Gold Silber Brillant Schmuck kauft GRÜTERT

Osterstr. 91
Hülterstraße 7
Sagestraße 51
Gen. 11/43 103

Verschiedenes

Eine Knoblauch-Kur

kann ich jeder leisten, denn Braun-Band Knoblauch-Pillen sind bewährter Preiswert.
Bottle 100 Stk. — 50 Stk. — 25 Stk. — 10 Stk. — 5 Stk. — 2 Stk. — 1 Stk. — Ausdrück-
lich Braun-Band verlangen!
Verkauf in Einzelheiten bei
Weybeler, Apotheker, Berlin,
Damburg, Wandstraße 4.

Geschäftsbücher

zu Handen
viele Sorten am Lager
Durchsuchte Buchführungen
DANIEL SCHAD, Langenstr. 30

CS im Osten oder Westen. Sie brauchen nicht erst in die Stadt zu laufen Die Bremer Rettung hat in allen Stadtteilen Unabnehmenden

Orden Ab heute wieder 3 Vorstellungen!

Der spannende Terra-Film

feind hört mit!

Spielleitung:
ARTHUR MARIA RABENALY

Die Presse schreibt:
Mit großem Einsatz und bedeutenden künstlerischen Mitteln hat die Terra unter Arthur Maria Rabenalts Regie den überzeugenden und eindrucksvollen deutschen Spionagerfilm geschaffen Berliner Volkszeitung

Prädikat: Staatspolitisch wertvoll!

Darsteller:
Kirsten Heiberg, Christian Kayssler, René Deltgen, Michael Bohnen, Lotte Koch, Josef Weib, Ernst Waldow, Peter Vob, Rosel Fischer

Jugendl. über 14 J. haben zu den beiden Nachm.-Vorstellung Zutritt

TIVOLI
täglich 2.45 5.00 7.30 täglich

Die Abendvorstellung ist nummeriert. Vorverkauf von 11-1 u. ab 3 Uhr

Metalle Schrott Altpapier Altgummi

Prieß & Wessel Nachl.
Eisenstraße 77
Tel. 5 19 91

Schrott Altpapier

Metalle
Wissenberg
Hohelagerstr. 30/38
Telefon 5 42 71

DIE 3

WISCHEN LEBEN und TOD

Aufstieg, Ruhm u. tragisches Ende der berühmtesten „Arten der Welt!“

mit Renée Deltgen
Lena Norman
Annelies Reinhold
Ernst von Klipsch
Harald Paulsen
Josef Sieber

Das Schicksal des Luciano Serra
Ausgewählter mit Prädikat:
Staatspolitisch wertvoll und
Jugendwert

IN DEUTSCHER SPRACHE!
Die Jugend hat Montag und
Donnerstag nachm. Zutritt

SCHAUBURG
Täglich 4.30 • 7.30

MODERNES
Tgl. 7.30 Donnerstag
auch 4.30

Tosende Lachsalven über das neue Tobis-Lustspiel!

Verwandte sind auch Menschen

mit Heinz Salfner • Eise u. Mollendorff • Hermann Braun
Fritz Odemar • Ernst Dumcko • Margarethe Kupfer u. a.

Die Handlung dieses Tobis-Films spielt zum Teil in Bremen

Täglich 7.30 **DECLA** Täglich 7.30